

Grußwort beim Abschlussfestival des Projektes „Hoffnung für die Erde leben. Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfung“

Dresden, 13. September 2024

ERZPRIESTER RADU CONSTANTIN MIRON

VORSITZENDER DER ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN DEUTSCHLAND (ACK)

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

Wir stehen am Beginn unserer Tagung „Hoffnung für die Erde leben“, die uns zu einem tiefen und dringenden Aufruf führt: dem Handeln für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Diese Bewegung, die vor vierzig Jahren bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver begann, hat heute eine noch größere Dringlichkeit und Bedeutung.

Hoffnung ist mehr als nur ein menschliches Gefühl, sie ist für die Christinnen und Christen ALLER Kirchen und Konfessionen ein zentrales theologisches Prinzip. Im Griechischen steht „ἐλπίς“ (elpis) für ein vertrauensvolles Warten auf das Gute. Das lateinische Wort „spes“ ist eng mit dem Glauben an Gottes Verheißungen verknüpft. Hoffnung fordert uns auf, darauf zu vertrauen, dass Gott in allen Lebensbereichen handelt – auch wenn die Herausforderungen uns zu überfordern scheinen.

In Römer 8, 19 erinnert uns die Schrift daran, dass „die Schöpfung sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Kinder Gottes wartet.“ Wir sind diese Kinder, und es ist unsere heilige Pflicht, Gottes Schöpfung zu bewahren und zu pflegen. Im deutschen Wort „Schöpfung“ erkennen wir das Verb „schaffen“, entsprechend ist es im Griechischen „κτίσις“ (ktisis) und im Lateinischen „creatio“. Diese Begriffe erinnern uns an den göttlichen Schöpfungsakt, durch den alles Leben entstand. Genau wie Gott aus Liebe erschaffen hat, sind auch wir berufen, aus dieser Liebe heraus Verantwortung zu übernehmen und aktiv zum Schutz der Schöpfung beizutragen.

Der Begriff „Gerechtigkeit“ trägt ebenfalls tiefe theologische Wurzeln, denn es bedeutet, jedem das zu geben, was ihm zusteht, und steht somit auch in Einklang mit Gottes Willen. In unserem christlichen Kontext bedeutet Gerechtigkeit mehr als bloße Gesetzestreue. Sie fordert uns auf, Gottes barmherzigen und gerechten Charakter zu widerspiegeln, indem wir uns für die Heilung der Welt und die Wiederherstellung der zerbrochenen Beziehungen einsetzen.

Die Kampagne „Hoffnung für die Erde leben“ ruft uns alle auf – Gemeinden, Kirchen und Einzelpersonen – aktiv zur Veränderung der Welt beizutragen. Unsere lokalen Handlungen sind nicht nur praktische Schritte, sondern auch Ausdruck unserer tiefen Hoffnung auf Gott. Durch den Schutz der Schöpfung, die Förderung des Friedens und den Einsatz für Gerechtigkeit nehmen wir aktiv an Gottes Schöpfungsplan teil.

Vergessen wir nicht, dass Gott uns nicht nur die Hoffnung geschenkt hat, sondern auch die Verantwortung, diese Hoffnung in die Tat umzusetzen. Gemeinsam können wir den Weg der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung beschreiten. Möge Gott uns alle in dieser heiligen Aufgabe leiten und segnen.

Vielen Dank für euer Engagement. Möge Gottes Segen auf uns allen ruhen.